

Streubomben-Strategie wird für die Ukraine und die NATO zu einem Cluster-F***

Das Abladen von Tonnen an Streubomben, eines besonders grausamen Sprengstoffs, bei der ukrainischen Armee scheint ein gutes Pflaster für eine in Wirklichkeit klaffende Wunde zu sein. Aber Projekte, die vorhersehbar komplett daneben gehen, nennt man im Management „Cluster-fuck“.

10. Juni 2023 | Martin Jay

Die Nachricht, dass die NATO bzw. die USA beschlossen haben, ihre alternden Bestände an Streubomben abzugeben, sollte für diejenigen, die den Ukraine-Krieg verfolgen, nicht wirklich eine Überraschung sein. Vom ersten Tag an waren die westlichen Eliten verwirrt darüber, was sie tun, welche Ziele sie verfolgen und was das Endspiel sein soll. Die NATO hat die Zielpfosten so oft verschoben, was die ungeschriebenen Regeln angeht, dass es ziemlich schwierig wird, ein klares Bild zu erkennen. Sogar Stoltenberg selbst scheint auf einer Pressekonferenz verwirrt zu sein, wenn man ihn auf die Einzelheiten der neuesten Pläne anspricht.

Streubomben sollen nun vor allem gegen russische Truppen eingesetzt werden, um Panzer zu stoppen. Der Grund für diese Entscheidung liegt auf der Hand: Der Westen muss Zeit gewinnen, damit vor allem die EU-Länder ihre Militärvorräte aufstocken können, die bedrohlich zur Neige gehen. Der Westen braucht mindestens sechs Monate, bevor er überhaupt daran denken kann, die Ukraine auf eine neue „Offensive“ vorzubereiten, und so erschien es wie ein gutes Pflaster für eine in Wirklichkeit klaffende Wunde, Tonnen dieses besonders grausamen Sprengstoffs bei der ukrainischen Armee abzuladen.

Aber sind das dieselben Streubomben, für deren Verbot die meisten NATO-Mitglieder einen Vertrag unterzeichnet haben? Sind das dieselben Bomben, mit denen der Westen sich moralisch auf die hohe Warte stellte, als er Russland beschuldigte, sie gegen die ukrainischen Streitkräfte einzusetzen? Die Heuchelei oder vielmehr Verzweiflung ist verblüffend, aber sie unterstreicht einen Punkt, der immer wieder sein hässliches Haupt erhebt: Je mehr Zeit vergeht, ohne dass sich an der befestigten Linie etwas ändert, desto mehr gewinnt Russland und desto mehr verliert der Westen.

Die NATO-Chefs und vielleicht auch Biden wissen das, und deshalb ist die Initiative der Streubomben für mich als Journalist, der miterlebt hat, was sie in Kriegsgebieten anrichten, eine wohlgedachte Strategie einer Seite, die weiß, dass sie verliert, und die die Geschwindigkeit ihres eigenen Untergangs auf dem Schlachtfeld verlangsamen will.

Was die Leute *nicht* über Streubomben sagen, ist ihre bemerkenswerte Fähigkeit, Zivilisten – in der Regel Kinder – zu töten, anstatt den Lauf der Geschichte auf einem Schlachtfeld zu verändern. Und was die meisten westlichen Journalisten in ihren Texten nicht erwähnen, ist, dass Amerika solche schmutzigen Bomben seit dem Vietnamkrieg einsetzt, als in den späten sechziger Jahren 270 Millionen dieser winzigen „Submunitionen“ in Laos abgeworfen wurden, die noch heute Kinder töten, die sie auf Feldern finden und mit ihnen spielen.

Aber es ist kein Spiel für die Soldaten, die sich auf ukrainischer Seite besser fühlen sollen, nachdem die Haubitzen, HIMARS, Javelins, ganz zu schweigen von den Bradleys, nicht mehr geliefert werden. Nun sollen sie durch die bevorstehende Ankunft der Streubomben aufgemuntert werden, bei denen ich stark bezweifle, dass sie zum Angriff auf die russischen Kräfte auf der russischen Seite der befestigten Linie eingesetzt werden. Nein, viel wahrscheinlicher ist, dass sie zur Verteidigung eingesetzt werden, wenn die Russen beschließen, die Linie zu durchbrechen und auf die ukrainische Seite vorzudringen und Städte wie Odessa anzugreifen.

Die Streubomben werden gegen die russischen Panzer eingesetzt und in so großen Mengen verwendet, dass Tausende dieser kleinen Sprengsätze in ländlichen Gebieten unter der Erde verborgen bleiben, so dass Kinder sie noch in Jahrzehnten entdecken werden. Auf dem Schlachtfeld werden die Bilder von Zivilisten, die von ihnen in die Luft gesprengt werden, sowie von Soldaten zweifellos von der Kiewer Propagandaeinheit allgegenwärtig verbreitet werden – derselben Einheit, die britischen Journalisten bei ihren anzüglichen Geschichten über russische Bomben hilft, die an den Seiten des Kernkraftwerks Saporoschje „gesehen“ wurden, um nur ein Beispiel zu nennen.

Die NATO steckt auf vielen Ebenen in einer Krise. Sie glaubt nicht nur nicht, dass sie die Russen besiegen kann, sondern hat auch ein finanzielles Problem, auf das ihr Generalsekretär kürzlich in einer Pressekonferenz hinwies. Sie hofft, dass mehr ihrer Mitglieder mehr für die Verteidigung ausgeben oder zumindest die Schwelle von 2 Prozent des BIP erreichen, aber es scheint, als wüsste Stoltenberg, dass es angesichts der Tatsache, dass die Volkswirtschaften der EU völlig pleite sind – die deutsche Zentralbank ist so pleite, dass sie die EZB um ein Rettungspaket bitten muss –, schwer vorstellbar ist, dass die Höhe der militärischen Hilfe wieder so sein wird wie früher. Die Streubombeninitiative ist so verzweifelt und auf so vielen Ebenen so erbärmlich, dass Zelensky sehen muss, wo die Zukunft liegt.

Das beste Szenario für ihn ist, dass der Konflikt auf unbestimmte Zeit eingefroren wird, was Analysten als „Freeze“ bezeichnen, obwohl dies auf russischer Seite unwahrscheinlich erscheint. Aber selbst bei einem Einfrieren bröckelt die Glaubwürdigkeit der NATO, da immer mehr westliche Bürger erkennen, dass die NATO selbst keine Waffen besitzt. Ihre Mitgliedstaaten besitzen diese und stellen sie zur Verfügung, wenn sie können. Aber jetzt trocknet diese Versorgungslinie schnell aus, und was wir jetzt in Vilnius mit dem Angebot eines NATO-Rates für die Ukraine erleben, ist nur Schall und Rauch.

Das ist nur eine weitere Verzögerungstaktik, während Joe Biden sich den Kopf kratzt und seinen nächsten Schritt ausarbeitet, bei dem wahrscheinlich private Auftragnehmer für den Westen kämpfen werden, von denen der US-Präsident nur hoffen kann, dass Russland sie nicht wie NATO-Soldaten behandelt. Es gibt Gerüchte, dass in Amerika pensionierte Piloten der Luftwaffe angefragt werden, ob sie in der Ukraine F16-Maschinen fliegen würden. Wenn Zelensky sich gegen den Westen wenden und ein Ultimatum stellen will, wird er wahrscheinlich genau das verlangen. Auch hier werden wieder die Fronten gewechselt. Die einzige Strategie in der Ukraine, die irgendeine Konsistenz hat.